

Reallohn, Inflation, Deflation → S. 333–336 ↗ S. 123–124

Arbeitsauftrag

● 1.

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Nominallohnsteigerung in %	2,6	3,3	2,5	1,4	2,7	2,7	2,3	2,5	3,1	2,6
Anstieg Verbraucherpreise in %	1,1	2,1	2,0	1,5	0,9	0,3	0,5	1,5	1,8	1,4
Reallohnveränderung in %	+1,5	+1,2	+0,5	-0,1	+1,8	+2,4	+1,8	+1,0	+1,3	+1,2

- 2. Kosteninflation (Lohn-Preis-Spirale): Lohnerhöhungen werden durch Preiserhöhungen ausgeglichen. Nachfrageinflation: hohe Nachfrage am Muttertag
 - Gläubiger (Verlierer): Für den Kreditbetrag kann man zu einem späteren Zeitpunkt weniger einkaufen.
 - Sparer (Verlierer): Liegt die jährliche Preissteigerungsrate über dem Sparzins, sinkt die Kaufkraft der Ersparnisse.
- 3. Steigt das Preisniveau sinkt der Wert des Geldes. Das bedeutet für
 - Schuldner (Gewinner): Der Wert der Schulden verringert sich, da es zu einem späteren Zeitpunkt leichter fällt, den Darlehnsbetrag zurückzuzahlen.

Übungsaufgaben

- 1. ●
 - a) Importierte Inflation: Importeure geben die gestiegenen Preise an die Kunden weiter.
 - b) Die Verringerung des Angebots aufgrund einer Naturkatastrophe führt zu Preissteigerungen.
 - c) Lohn-Preis-Spirale: Steigen die Löhne, steigen auch die Herstellkosten der Waren und somit die Preise.
 - d) Steigende Auslandsnachfrage verringert die Angebotsmenge im Inland, die Geldmenge (Exporterlöse) hingegen steigt. Das Verhältnis von Angebot und Nachfrage verschiebt sich zugunsten der Inlandsnachfrage. Dies führt zu Preissteigerungen.
 - e) Aufgrund der hohen Nachfrage befinden sich die Autohändler in einer guten Verhandlungsposition. Hohe Rabatte müssen nicht gewährt werden. Die Preise für Automobile steigen.
- 2. ●
 - a) Nominallohn ist das Entgelt/der Lohn eines Arbeitnehmers für die geleistete Arbeit. Der Reallohn drückt die Kaufkraft des Lohnes aus, d.h. der um die Inflation bereinigte Nominallohn. Die Kaufkraft wird im Verhältnis zu früheren Werten angegeben.
 - b) 1% Reallohnsteigerung
- 3. ●
 - a) Inflation: Einkommen und Sparguthaben verlieren an Kaufkraft; Flucht in Sachwerte
 - b) Deflation: Rückgang der Produktion führt zu Arbeitslosigkeit; höhere Kaufkraft der Sparguthaben
- 4. ●
 - a) Wert von 30 000 US-\$ bei einem Wechselkurs
 - von 1,00 € zu 1,20 US-\$: = 25 000 €
 - von 1,00 € zu 1,40 US-\$: = 21 429 €
 Das Unternehmen verliert Einnahmen in Höhe von 3 571 €. Mögliche Folge: Das Unternehmen erhöht in Zukunft die Preise und ist möglicherweise nicht mehr wettbewerbsfähig; es verzichtet auf einen Teil des Gewinns; es verlagert einen Teil der Produktion in die USA, um den Folgen der Wechselkurschwankungen zu entgehen.
 - b) Linda hat 200 US-\$ mehr in der Urlaubskasse.